

Deutsches Geldhaus ist insolvent – Kommunen fürchten um Millionen

16.03.2021, 15:04 Uhr | rtr



Die Finanzaufsicht hat die Bremer Greensill Bank Anfang März dichtgemacht. Nun steht fest: Eine Rettung ist nicht mehr möglich. Sparer sollen ihr Geld zurückerhalten, aber für viele Kommunen stehen Millionen auf dem Spiel.

Die Bremer Greensill Bank ist nicht mehr zu retten. Wenige Tage, nachdem die Finanzaufsicht Bafin das Institut geschlossen hat, leitete sie beim Amtsgericht Bremen nun die Insolvenz ein.

"Bei uns ist gestern Abend ein Antrag von der Bafin auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bezüglich der Greensill Bank AG eingegangen", sagte eine Sprecherin des Amtsgerichts am Dienstag zu Reuters. Damit dürfte demnächst die Entschädigung der Privatanleger beginnen. Von der Bafin war zunächst kein Kommentar zu erhalten. Die Greensill Bank wollte sich nicht äußern.

Der Entschädigungsfonds der privaten Banken springt für die privaten Spareinlagen ein, da die Greensill Bank Mitglied in dem Fonds ist. Insider rechnen damit, dass auf den Fonds Zahlungen von etwa drei Milliarden Euro zukommen.